

Gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Niederzwehren, Waldau, Oberzwehren und Nordshausen

28. Februar 2023

1 von 2

Vorstellung des Sachstandes zur Baumaßnahme "Sanierung der A49, Südtangente Kassel"

Der Ortsvorsteher bedankt sich zunächst bei Herrn Klöpfel, Außenstellenleiter der Autobahn GmbH des Bundes, sowie bei Herrn Lehmkuhl vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Kassel, dass die Ortsbeiräte so frühzeitig einbezogen wurden und zuvor in nichtöffentlicher Sitzung Gelegenheit hatten, über den aktuellen Stand der Planungen und die einzelnen Bauabschnitte informiert zu werden und Fragen zu stellen.

Nach ca. sechswöchigen vorbereitenden Maßnahmen beginnt ab 1. Mai die grundhafte Sanierung der gesamten Fahrbahn in Richtung Norden; nach neun Monaten wird die Fahrbahn Richtung Süden saniert (Dauer zehn Monate). Der Verkehr wird dann dreistreifig jeweils in der entgegengesetzten Richtung (zunächst ab dem Autobahnkreuz Kassel-Mitte zum Autobahnkreuz Kassel-West, danach vom AK KS-West zum AK KS-Mitte) geleitet. Parallel zur Sanierung der Südtangente wird die Brücke über der Nürnberger Straße abgerissen und ersetzt. Nach der Sanierung der Südtangente erfolgt die Sanierung der gesamten Fahrbahn in Fahrtrichtung Süd zwischen dem AK Kassel-West und der Anschlussstelle Baunatal-Nord.

Die Sanierung der Südtangente ist notwendig, da Ende 2024 der Neubau der A49 fertiggestellt und am Ohmtal-Dreieck an die A5 angeschlossen wird. Die Autobahn GmbH rechnet dann mit einer Zunahme der Verkehrsbelastung auf der Südtangente von derzeit 65.000 Fahrzeugen täglich auf dann 82.000 Fahrzeuge. Über die aktuellen Einschränkungen während der Bauphase wird regelmäßig über die Presse informiert. Herr Lehmkuhl erklärt, dass man in der Stadt Kassel bestrebt ist, die planbaren Baustellen auf das Nötigste zu begrenzen.

In den Diskussionsbeiträgen aus den Reihen der Ortsbeiräte werden u.a. folgende Themen angesprochen:

- Es wird bemängelt, dass im Zuge der Sanierung der Südtangente im beschleunigten Verfahren trotz der prognostizierten verkehrlichen Mehrbelastungen keine Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Es wird vorgeschlagen, mit den Planungen für den notwendigen Lärmschutz parallel zur Sanierung der Südtangente zu beginnen, da andernfalls wertvolle Zeit verloren geht.
- Es werden regelmäßige Geschwindigkeitsmessungen entlang der Südtangente angeregt, ggfs. sollte die Geschwindigkeit in der Baustelle von 80 km/h weiter verringert werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Lärm zu mindern. In diesem Zusammenhang weist Herr Lehmkuhl darauf hin, dass das Hessische Verkehrsministerium dem Vorschlag des Magistrats bzgl. einer weiteren Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Südtangente nicht gefolgt ist.

- Die Ortsbeiräte befürchten starke Beeinträchtigungen durch Schleichverkehre (Lärm, Feinstaub, Staus) während der Bauphase (u.a. Frankfurter Straße, Altenbaunaer Straße, Korbacher Straße). Durch die Maßnahmen und Sperrungen der Bergshäuser Brücke habe sich Schleichverkehr neue Routen in den Quartieren auf Straßen gesucht, die gar nicht auf zusätzlichen Schwerlastverkehr ausgelegt sind. Hier muss zusätzlicher Verkehr unterbunden bzw. umgeleitet werden. Diese Anregung wird Herr Lehmkuhl an die Verkehrsbehörde weitergeben.
- Die Stadt möge schnell und flexibel auf zusätzliche Verkehrsbelastungen reagieren, das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt wohlwollend und zügig Anträge der Ortsbeiräte zu aktuellen Verkehrsproblemen rund um die Sanierung der Südtangente bearbeiten. Bei zu großen Belastungen an innerstädtischen Ausweichstrecken soll temporär Tempo 30 angeordnet werden.
- Bezüglich der Bergshäuser Brücke wird vorgeschlagen, mit einem guten Leitsystem den Lkw-Verkehr gleichmäßig und langsam an der Stadt vorbei zu leiten und mit mobilen oder stationären Blitzern sicherzustellen, dass die Belastung der Brücke durch zu hohe Geschwindigkeiten nicht zunimmt und sie bis zur Fertigstellung der neuen Brücke leistungsfähig in Betrieb bleiben kann, um die Südtangente zu entlasten.

Einstimmig beschließen die Ortsbeiräte in getrennten Abstimmungen (Ortsbeirat Niederzwehren mit 8 Ja-Stimmen, Ortsbeirat Oberzwehren mit 7 Ja-Stimmen und Ortsbeirat Nordshausen mit 8 Ja-Stimmen) die Forderung an den Magistrat, dass zur Verminderung der Verkehrsbelastungen in den betroffenen Stadtteilen und der Hauptverkehrsstraßen in Kassel während der Bauzeit ein attraktives ÖPNV-Angebot zur Verfügung gestellt werden soll (u.a. bessere Taktzeiten, mehr Busse und Bahnen, Korrekturen an der Liniennetzreform, Verbesserung der Anschlüsse).

Es wird zwischen den Ortsbeiräten und der Autobahn GmbH sowie der Stadt Kassel verabredet, sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und frühzeitig über neue Entwicklungen und Erkenntnisse zu informieren. Herr Klöpfel kündigt an, dass es im Lichte der Erfahrungen und Entwicklungen während der ersten Bauphase eine weitere gemeinsame Sitzung mit den betroffenen Ortsbeiräten geben wird, um ggfs. notwendige Schritte und Maßnahmen vorzunehmen. Herr Lehmkuhl erklärt, dass man nicht belastbar abschätzen könne, wie stark sich Verkehre verlagern, hier müssten noch Erfahrungen gesammelt werden, um bei Bedarf nachzusteuern.

Harald Böttger
Ortsvorsteher

Michael Schwab
Schriftführer